

wie, um nur einige davon zu nennen, in Alsleben, Alt-Döbern, Dieskau bei Halle, Glesien, Groß-Zschocher bei Leipzig, Hohenbukow bei Schlieben, Mockrehna, Staßfurt u. s. w.

Wie wichtig die hundert Jahre waren, in welchen die Dieskauer in Finsterwalde saßen, erhellt aus den Jahreszahlen 1530 und 1625, dem Anfange und dem Ende ihres Besizes. Als der Feldoberst von Dieskau Finsterwalde kaufte, war die Zeit der Reformation. Dazu stand der Feldoberst in hohem Ansehen beim Herzog Moritz von Sachsen, der schnell seinem Vater Heinrich dem Frommen in der Regierung gefolgt war. Daß 1539 mit dem Tode des Herzog Georgs des Bärtigen die Reformation auch in Finsterwalde allgemein angenommen wurde, zeigt das Protocoll über die damals abgehaltene Kirchenvisitation. Die Wirren des schmalkaldischen Krieges ließen den Feldoberst selten in Finsterwalde weilen. 1546 leitete er die Ständeversammlung in Chemnitz und bewog dieselbe, dem Herzog Moritz zu folgen. Den 12. September 1546 verhandelte er nebst Dr. Fuchs in Zossen mit dem Vertreter Brandenburgs, Eustach von Schlieben, über die Aechterklärung Kaiser Carl's V. gegen den Kurfürsten Johann Friedrich. Den 15. October 1546 unterzeichnete er in Prag die Urkunde, in welcher Herzog Moritz vom Kaiser belehnt wurde. Zu Anfang des Jahres 1547 war er Commandant in Dresden. Nach der Schlacht bei Mühlberg am 24. April 1547 war er an der Seite des Herzogs Moritz.